



(Von links) Vivian Zatta, David Munderloh, Ulrike Andersen, Gunhild Lang-Alsvik und Christer Løvold, Orchester und Kantorei Kilchberg ernteten grossen Applaus. Barbara Moll



Mit Engagement und Begeisterung brachten alle Mitwirkenden ihre Einsätze. Inge Becker

Passionskonzert in der reformierten Kirche begeisterte alle

Mozarts Musik für die Ewigkeit

Die in Kilchberg unter der Leitung von Christer Løvold gebotenen Konzerte sind bereits legendär – Mozarts Requiem gehört neuerdings dazu. Es sorgte am Sonntag vor Ostern für eine übervolle Kirche auf dem Berg.

Barbara Moll

Mitwirkende waren ein 22-köpfiges Kammerorchester, das Adam Taubitz zusammengestellt hatte, sowie ein Vokalensemble. Gesungen haben nebst 25 Mitgliedern der Kantorei Kilchberg 22 Projektsängerinnen und -sänger aller Stimmlagen. Be-

eindruckend war folglich die Zahl aller, die den Raum um den Taufstein und bis in die Apsis ausfüllten. Zum Einstieg ins Passionskonzert sang der Chor das «Te Deum» von Franz Liszt. Der volle Klangkörper kam hier bereits zur Geltung. Die Bläser des Kammerorchesters setzten markige Akzente und die virtuose Passage der Orgel ging unter die Haut.

Ein Konzert, das bewegte

Dorothee Roth skizzierte den Genius von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie verlas in klarer und einfühlsamer Sprache «Gedanken und Ein-

drücke zu Mozarts Requiem», die sich der einflussreiche österreichische Dirigent Nikolaus Harnoncourt gemacht hatte. Nikolaus Harnoncourt war mehr als 35 Jahre am Opernhaus Zürich tätig und hat einige Jahre in Kilchberg gelebt. Am 5. März dieses Jahres ist er gestorben. Auch dem Dirigenten Christer Løvold bedeutet Mozarts Musik sehr viel. «Sie ist göttlich im Sinne von einer Musik der Ewigkeit, die zur Welt gehört wie die Natur. Mozart war das Genie, das diese Musik für uns zugänglich gemacht hat», umschreibt er sein Empfinden. Und in der Tat zog das «Requiem» die Zuhörenden

in den Bann, vermag doch Mozarts Musik tiefsten Schmerz bis hin zu reinster Freude auszudrücken.

Es war ein tiefgreifendes und bewegendes Musikerlebnis, nicht zuletzt auch für Christer Løvold: «Es ist etwas Besonderes, wenn gegen 50 Amateure – Liebhaber im eigentlichen Sinn – sowie 30 Professionelle mit Liebhabereinstellung gemeinsam für die Musik tagelang proben und es im Konzert schaffen, das Maximale aus sich herauszuholen. Dafür danke ich von Herzen.» Ja, und das Publikum dankte es ihm und allen Mitwirkenden mit einem grossen Applaus.

Velobörse 2016

Mit 114 Velos zum Rekordjahr

Die Organisatoren der traditionellen Velobörse wurden mit sehr vielen Velos und noch mehr Besuchern belohnt. Das schöne Frühlingswetter hat auch eine grosse Kinderschar motiviert, am Kinderflohmarkt des Elternvereins ihre alten Sachen zu verkaufen.

Die siebte Kilchberger Velobörse konnte einen neuen Rekord verzeichnen: Noch nie wurden so viele Fahrräder in allen Grössen und fast allen Farben angeboten. Vom Tandem bis zum Einrad, vom Anhänger für Kinder bis zum Elektro-Bike war alles vorhanden. 114 Velos standen Punkt 14 Uhr in Reih und Glied bereit. Die Preise bewegten sich von 15 bis über 1000 Franken. Die meisten Artikel wurden jedoch für weniger als 100 Franken verkauft. Für 13 Velos interessierten sich mehrere Personen.



An der Velobörse haben insgesamt 54 Velos den Besitzer gewechselt. zvg.

Mittels einer schriftlichen Auktion wurde das höchste Angebot ermittelt. Insgesamt wurden 54 Velos verkauft. Deren ehemalige Besitzer waren jeweils überglücklich, wenn sie das Geld in Empfang nehmen konnten. Etwa die Hälfte der nicht verkauften Räder wurden zurückgegeben.

Der Rest wurde von der Rumänienhilfe gerne angenommen.

Feilschen am Kinderflohmarkt

Auf dem vom Elternverein organisierten Kinderflohmarkt wurden neben Spielsachen auch Bücher, CDs, DVDs und Kleider verkauft. Auf bun-

ten Tüchern am Boden sitzend, boten die jungen Händler und Händlerinnen ihre Waren an. Auch hungrige und durstige Besucher kamen auf ihre Rechnung. In der Festwirtschaft konnten sie Hotdogs, feine Kuchen, kalte Getränke und Kaffee geniessen.

Auch an der diesjährigen Velobörse, organisiert von den Kilchberger Grünen und Grünliberalen, gab es wiederum nur zufriedene Gesichter. Viele Besucher und Besucherinnen lobten die gute Organisation und würdigten den Einsatz der über zwanzig freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Ein riesiges Dankeschön gehört auch der Gemeinde. Ohne die grossartige Unterstützung durch die Schule, den Werkhof und die Gemeindeverwaltung könnte die Velobörse nicht durchgeführt werden.

OK Velobörse, Reto Planta